
13306/J XXV. GP

Eingelangt am 07.06.2017

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Am 02.07.2018 erfolgte eine vertraulichkeits-/datenschutzkonforme Adaptierung

Anfrage

des Abgeordneten Dr. Walter Rosenkranz
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien
betreffend **Österreichisches Staatsarchiv – Verschwendung von Steuermitteln – virtuelle Ausstellung „Kaiser Franz Joseph“**

Am 4. Mai 2017 erreichte die FPÖ die Kopie einer anonyme Anzeige, verschickt an die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft/Frau HR Mag. Vrabl-Sanda sowie an den Rechnungshof/Fr. Präsidentin Dr. Kraker mit dem Betreff „Compliance-Verstöße, Korruption, Misswirtschaft und Amtsmissbrauch im Österreichischen Staatsarchiv“, in welcher die hauptsächlich beschuldigte Person jene des N.N. ist.

Zu den Punkten „6. Verschwendung von Steuermitteln. d. Virtuelle Ausstellung Kaiser Franz Joseph“ heißt es darin:

Hinweis der Parlamentsdirektion:

Diese Grafik wurde aus vertraulichkeits-/datenschutzkonformen Gründen entfernt.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Kunst und Kultur, Verfassung und Medien die folgende

Anfrage

1. Welche(s) Unternehmen wurde(n) mit der Erstellung der virtuellen Ausstellung betraut?
2. Auf welche Höhe belief sich das Auftragsvolumen?
3. Mit welchen anderen seitens des ÖStA vergebenen Aufträgen wurde(n) das bzw. die Unternehmen betraut?
4. Auf welche Höhe belief(en) sich das bzw. die Auftragsvolumen im Einzelnen?
5. Wie viele Seitenaufrufe konnte die og virtuelle Ausstellung verzeichnen?
6. Welche ÖStA-Mitarbeiter waren mit Arbeiten für die Ausstellung befasst und inwiefern?

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

7. Wurde N.N. für seine Arbeit an der Erstellung der og virtuellen Ausstellung außerordentlich honoriert?
8. Falls ja, in welcher Höhe?